



Swisscanto Sustainable Fonds – Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft

Ausgabe Schweiz

Swisscanto by Zürcher Kantonalbank

Ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten entwickeln unter der Marke Swisscanto qualitativ hochstehende Anlage- und Vorsorgelösungen für private Anlegerinnen und Anleger, Firmen und Institutionen. Der Konzern der Zürcher Kantonalbank ist mit der Marke Swisscanto einer der grössten Fondsanbieter der Schweiz. Bekannt ist er für seine Vorreiterrolle in nachhaltigen Anlagen. Seine Fonds werden regelmässig national und international ausgezeichnet.

Inhalt

SDG Investing – Swisscanto Sustainable-Ansatz	4
Durch Sustainable Purpose Rendite erzielen	5
Die sechs Investmentbereiche mit den besten Aussichten	6
Investmentbereich Energie Sustainable Purpose Profile: Gurit Holding AG	8 9
Investmentbereich Mobilität Sustainable Purpose Profile: Aptiv PLC	10 11
Investmentbereich Ressourcen Sustainable Purpose Profile: GEA Group	12 13
Investmentbereich Gesundheit Sustainable Purpose Profile: Centene Corporation	14 15
Investmentbereich Finanzen Sustainable Purpose Profile: Gentera S.A.B. de C.V.	16 17
Investmentbereich Wissen Sustainable Purpose Profile: SAP SE	18 19
Langjährige Erfahrung mit nachhaltigen Anlagen	20

Weitere Informationen:
zkb.ch/nachhaltigkeit-am

SDG Investing¹ – Swisscanto Sustainable-Ansatz

Es besteht Handlungsbedarf

Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der Unternehmen zu, die sich auf oberster Führungsstufe mit Nachhaltigkeit befassen. Laut einer globalen Umfrage von Morningstar Sustainalytics² verfügen inzwischen 90% der Firmen über eine ausformulierte Strategie zum Management von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen oder entwickeln diese gerade. Aus gutem Grund, denn es besteht dringender Handlungsbedarf: Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Umweltverbrauch ist bisher nicht gelungen. So hat sich in den vergangenen hundert Jahren die Zahl der Menschen auf der Erde vervierfacht, während der Energieverbrauch gleichzeitig um das 16-Fache gestiegen ist.³ Wir verbrauchen mehr Ressourcen und produzieren mehr Abfälle und Treibhausgase, als es die Belastbarkeit des Planeten langfristig erlaubt. Die erhöhte Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich nun effektiv etwas ändert. Davon profitieren werden Unternehmen, die Lösungen für eine nachhaltigere Entwicklung anbieten.

Wettbewerbsvorteile für nachhaltige Titel

Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltig handelnde Unternehmen und Länder auf Dauer Wettbewerbsvorteile haben, weil sie relevante gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen erfolgreicher in ihre Strategien einbinden. Wir legen bei den «Sustainable Fonds» den Fokus auf genau diese Anlagen: Wir investieren in Unternehmen und Anleihen von Staaten, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen zu einer nachhaltigen Entwicklung gemäss den 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen (Abbildung 1).

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)

Für das Erreichen einer nachhaltigen Entwicklung hat die UNO 17 Ziele definiert: die «UN Sustainable Development Goals» (SDGs). Diese wurden 2015 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen publiziert und sind am 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

Sowohl Staaten wie auch Unternehmen können zur Erreichung einiger dieser Ziele beitragen. Der Fokus liegt dabei auf den Investmentbereichen Energie, Mobilität, Ressourcen, Gesundheit, Finanzen und Wissen.

Nachhaltige Bewirtschaftung beinhaltet nicht nur die Optimierung von Produktionsprozessen oder die Erfüllung von gesetzlichen Auflagen und sozialen Standards. Es geht vielmehr um die Frage, welche Entwicklungen angestossen werden, und um die Fähigkeit der Unternehmen und des Staates, die erforderlichen Veränderungen umzusetzen. Ein Beispiel ist die Energiewende, die den Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien und Energieeffizienz bezweckt. Nicht nachhaltige Produktionsprozesse oder Produkte müssen aufgegeben und durch neue ersetzt werden.

Nachhaltige Unternehmen und Staaten nutzen ihre Innovationskraft, um umwelt- und sozialverträgliche Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen oder zu fördern.

Abbildung 1:
17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)

01  Keine Armut	02  Kein Hunger	03  Gesundheit und Wohlergehen
04  Hochwertige Bildung	05  Geschlechter Gleichheit	06  Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
07  Bezahlbare und saubere Energie	08  Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	09  Industrie, Innovation und Infrastruktur
10  Weniger Ungleichheiten	11  Nachhaltige Städte und Gemeinden	12  Nachhaltiger Konsum und Produktion
13  Massnahmen zum Klimaschutz	14  Leben unter Wasser	15  Leben an Land
16  Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	17  Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Ziele für nachhaltige Entwicklung

Quelle: UNO (2016)

¹ SDG Investing: Investieren in Titel von Unternehmen, welche durch ihre Produkte oder Dienstleistungen zu einem oder mehreren der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beitragen.

² 90% of Companies Are Developing an ESG Strategy | Morningstar

³ Geschichte des Energieverbrauchs (Ökosystem Erde) (oekosystem-erde.de)

Durch Sustainable Purpose Rendite erzielen

Nach unserer Überzeugung sind Unternehmen, die einen gesellschaftlichen Nutzen erbringen, erfolgreicher, da ihr Angebot an Produkten und Dienstleistungen auf eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage stösst. Sind die Betriebe zusätzlich durch Markteintrittsbarrieren vor Wettbewerbern geschützt, können sie profitabel wachsen. Eine günstige Bewertung im Verhältnis zu ihrer Kapitalrentabilität und ihrem Wachstum macht Investitionen in diese Unternehmen attraktiv.

Innerhalb der Anlagekategorie Obligationen hat sich zudem in den vergangenen Jahren ein spezialisiertes Segment etabliert: Bonds, die ausschliesslich die Finanzierung ökologischer (Green Bonds) oder sozialer Projekte (Social Bonds) zum Zweck haben oder beide Bereiche berücksichtigen (Sustainability Bonds) und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Die Anlagephilosophie der Swisscanto Sustainable Fonds

Herzstück des Anlageprozesses ist die SDG-Analyse. Diese identifiziert weltweit Unternehmen, Staaten und staatsnahe Organisationen, die ihre Innovationskraft nutzen, um umwelt- und sozialverträgliche Produkte und Dienstleistungen zu schaffen. Die Swisscanto Sustainable Fonds (mit Ausnahme der Themenfonds) verfolgen zudem einen ehrgeizigen Absenkungspfad, der sich am 1,5-Grad-Klimaziel ausrichtet. Dies bedingt eine Reduktion der CO₂e-Intensität⁴ der im Portfolio enthaltenen Anlagen um mindestens 7,5% pro Jahr, zuzüglich des nominalen Wirtschaftswachstums.

Die Nachhaltigkeitsansätze⁵

Sustainable Purpose-Ansatz

Anlagen in SDG-Titel – SDG Leader

Wir investieren in Unternehmen und andere Organisationen, die ein überdurchschnittliches Unternehmenswachstum erwarten lassen. Diese Unternehmen mit Sustainable Purpose nennen wir SDG Leader. Hier steht die Frage im Mittelpunkt, ob Produkte und Dienstleistungen eine positive Wirkung auf die Gesellschaft oder die Umwelt haben.

Im Bereich der festverzinslichen Anlagen schliessen wir Anleihen von Staaten und staatsnahen Organisationen ein. Dabei investieren wir vorwiegend in Obligationen, die zur Finanzierung von ausschliesslich ökologischen und/oder sozialen Projekten emittiert werden (Green, Social und Sustainability Bonds).

Best-in-Class-Ansatz – ESG Leaders

Zu Diversifikationszwecken und mit Hilfe eines Best-in-Class-Ansatzes kann ergänzend zu den SDG Leadern in Unternehmen oder Länder investiert werden, die in Bezug auf ESG-Kriterien überdurchschnittlich positiv abschneiden. Die ESG Leader werden einer systematischen Analyse (ESG-Integration) auf Basis unseres hauseigenen ESG Scores unterzogen. Zu diesem Zweck beziehen wir Daten von renommierten Nachhaltigkeitsresearch-Providern wie MSCI ESG, RepRisk und ISS.

Ausschlusskriterien zur Vermeidung von Kontroversen

Umfangreiche Kriterien schliessen rund 20% des Ausgangsuniversums aus. Wir beobachten neue Erkenntnisse, gesellschaftliche Normen sowie Trends und passen die Kriterien bei Bedarf an. Dabei stützen wir uns unter anderem auf Quellen wie MSCI ESG, Weltbank, SVVK-ASIR oder Freedom House. Unsere Ausschlusskriterien betreffen einen oder mehrere der folgenden Problembereiche:

- Gefährdung von Gesellschaft und Gesundheit
- Klimawandel
- Rückgang der Artenvielfalt

Weiterführende Informationen zu unseren Ausschlusskriterien finden Sie auf unserer Webseite.

CO₂e-Reduktion – Pariser Klimaziel 1,5 °C

Die Sustainable Portfolios (mit Ausnahme der Themenportfolios) berücksichtigen das ehrgeizige 1,5-Grad-Klimaziel in Orientierung am Pariser Klimaübereinkommen.

Investmentbereiche mit den besten Aussichten

Wir haben sechs Investmentbereiche definiert, die für eine nachhaltige Entwicklung von Relevanz sind. Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht der Bereiche mit der jeweiligen Zuordnung der SDGs.

Jeder Investmentbereich wird kurz vorgestellt und mit einem Unternehmensbeispiel illustriert. Die von uns erstellten «Sustainable Purpose Profile» zeigen jeweils den Gesellschaftsnutzen, das Geschäftsmodell, das Wachstum und die Markteintrittsbarrieren der einzelnen Unternehmen auf.

⁴ Damit sind die im GHG-Protokoll genannten Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und fluoridierte Chlorkohlenwasserstoffe (FCKW) gemeint, die in der Summe den Treibhauseffekt verursachen. Da die Gase eine unterschiedliche Verweildauer in der Atmosphäre haben und nicht in gleichem Masse zum Treibhauseffekt beitragen, werden sie zwecks besserer Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

⁵ Einzelne Kriterien und Ansätze können bei den verschiedenen Produktlinien unterschiedlich umgesetzt werden.

Die sechs Investmentbereiche mit den besten Aussichten

Die relevanten 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) werden den passenden Investmentbereichen zugeordnet. Wir fokussieren uns auf Staaten und Unternehmen, die einen Lösungsbeitrag zu Nachhaltigkeitsproblemen leisten.

Investmentbereiche SDGs (Hauptfokus)



Energie
– Erneuerbare Energien
– Energieeffizienz



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Mobilität
– Öffentlicher Verkehr
– Individualverkehr



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



Ressourcen
– Wasser
– Ressourceneffizienz



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser- und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



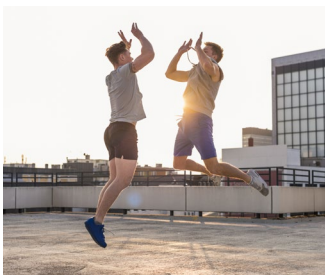
Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen



Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung



Schutz, Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, Bekämpfung der Wüstenbildung, Eindämmung der Landverödung und Förderung der biologischen Vielfalt



Gesundheit

- Zugang zur Grundversorgung
- Gesundheitsförderung

SDGs (Hauptfokus)



Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Finanzen

- Zugang zu Finanzdienstleistungen
- Finanzinfrastruktur



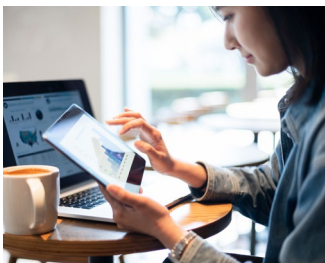
Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Stärkung der globalen Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung



Wissen

- Bildung
- Vernetzung



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Investmentbereich Energie

Erneuerbare Energien – damit das Klima nicht kollabiert

Rund 30% der weltweiten Treibhausgasemissionen stammen aus dem Kraftwerksektor. Der aktuelle Stromerzeugungsmix besteht mehrheitlich aus Kohle, Erdöl, Erdgas, Kernenergie und Wasserkraft. Zur Erreichung des <2-Grad-Ziels der Klimapolitik müsste der Anteil von Energieerzeugungsarten mit tiefen Treibhausgasemissionen bis Mitte des 21. Jahrhunderts von 30% auf mindestens 80% steigen. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien kennzeichnet sich im Normalfall durch keine bis geringe operative Kosten für die Nutzung der Energiequellen, belastet die Umwelt deutlich weniger als konventionelle Anlagen und basiert oft auf dezentralen Strukturen. Die Stromerzeugung aus Sonnenenergie, die Fotovoltaik, hat in den letzten zehn Jahren enorme Fortschritte bezüglich Produktionstechnologien und Reduktion der Kosten erzielt. Das hat dazu geführt, dass sie in sonnenreichen Regionen bereits heute wettbewerbsfähig ist. Strom aus Windenergie kann heute ebenfalls in vielen Fällen mit Strom aus fossilen Kraftwerken konkurrieren. Die Stromerzeugung durch Windenergie oder Fotovoltaik hat gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern bisher den Nachteil, dass sie wetterabhängig ist. Dieser Nachteil kann durch Stromspeicher in Form von Batterien kompensiert werden. Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrzeugen werden die Kosten für Batterien massiv sinken. Somit wird es möglich sein, Strom aus erneuerbaren Energien in Batterien kostengünstig zu speichern und den Stromkunden bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.

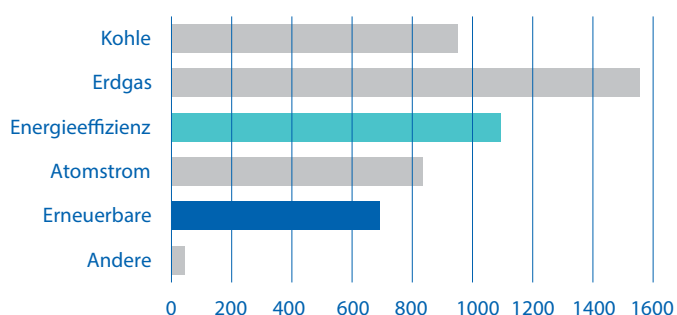
Energieeffizienz – oder wieso weniger mehr ist

In den USA ist der Stromverbrauch im Zeitraum von 2005 bis 2019 praktisch nicht mehr gestiegen – obwohl die Wirtschaft gemessen am Bruttoinlandprodukt im gleichen Zeitraum um 64% gewachsen ist. Diese Entkopplung wird zu einem grossen Teil Energieeffizienzmassnahmen zugeschrieben, etwa Standards für Produkteffizienz, Bauvorschriften und Effizienzprogrammen der Energieversorger. Die Energieeffizienz spielt zudem neben den erneuerbaren Energien eine zentrale Rolle bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen: Von allen Szenarien zur Erreichung der Klimaziele weisen diejenigen die tiefsten Gesamtkosten auf, die auf die Verbesserung der Energieeffizienz gemäss den Empfehlungen der Internationalen Energieagentur (IEA) ausgerichtet sind. Zur Erreichung der Ziele der Pariser Klimakonferenz müssen die entsprechenden Investitionen jedoch noch deutlich zunehmen.

Mehr als nicht verbrauchte Energie

Gesetzliche Regulierungen sind die wichtigsten Treiber für Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen. Zum Beispiel bildet die EU-Energieeffizienzrichtlinie einen Rahmen für die Festlegung nationaler Energieeffizienzziele, etwa bei der Sanierung von Gebäuden oder beim Bau von Kraftwerken. Besonders gross sind die Effizienzpotenziale im Gebäudesektor, beim Transport und in der Industrie – und diese Investitionen bedeuten Geschäftschancen für Anbieter von passenden Lösungen. In der Schweiz entfällt rund ein Viertel des Energieverbrauchs auf das Wohnen, und ein bedeutender Teil der Gebäude sind energetisch sanierungsbedürftig. Wichtige Massnahmen sind das Vermindern von Wärmeverlusten (Isolationen an Dächern, Fassaden und Fenstern, Komfortlüftungen) und effiziente Geräte für Heizung, Warmwasser und Beleuchtung. In letzterem Bereich haben Leuchtdioden (LED) dank ihrer Energieeffizienz und der langen Lebensdauer den Markt stark verändert. Digitale Steuerungssysteme werden in Zukunft für weitere Effizienzgewinne sorgen. Die intelligente Steuerung von Angebot und Nachfrage in den Stromnetzen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (Smart Grids) entlastet die Stromnetze.

Abbildung 2: US-Stromerzeugung 2019 und Einsparungen durch Energieeffizienzmassnahmen seit 1990, in Mrd. kWh



Quelle: U.S. Energy Information Administration

Energieeffizienz ist mehr als bloss «nicht verbrauchte Energie»: Stellt man den eingesparten Strom der USA der erzeugten Elektrizität gegenüber, wäre Energieeffizienz gemäss ACEEE (American Council for an Energy-Efficient Economy) die zweitgrösste Stromquelle (Abbildung 2). Energieeffizienz ist eine eigentliche Energiequelle, die bei weitem nicht ausgeschöpft ist.

Sustainable Purpose Profile: Gurit Holding AG

Sustainable Purpose Profile



Energie
Erneuerbare Energie

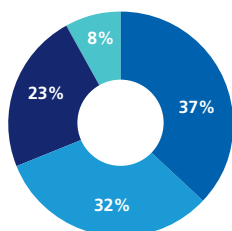
Unternehmensbeschreibung

Branche	Material
Land	Schweiz
Mitarbeitende	3'027
Umsatz	CHF 576 Mio.
Marktkapitalisierung	CHF 945 Mio.

Die Gurit Holding ist ein auf die Entwicklung und Herstellung von Hochleistungskunststoffen spezialisierter, global aufgestellter Industriekonzern mit Aktivitäten in den Segmenten Composite Materials, Kitting, Tooling und Aerospace.

Geografische Positionierung

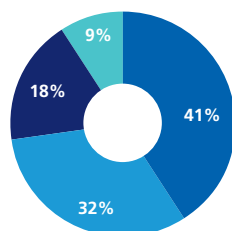
Umsatz



- Asien
- Europa
- Amerika
- Übrige Regionen

Geschäftsbereiche

Umsatz



- Composite Materials
- Kitting
- Tooling
- Aerospace

Quelle: Bloomberg, Daten per Oktober 2020

SDG-Profil und Geschäftsmodell

Gurit fokussiert sich auf die Entwicklung und Herstellung von Verbundwerkstoffen sowie auf den Formenbau für Windrotorblätter und Strukturkernmaterial-Kittingdienstleistungen. Die Kunden von Gurit stammen vor allem aus der Windenergiebranche (rund 80%) sowie aus der Luft-, Raum- und Schifffahrtsindustrie. Als globaler Technologie- und Marktführer von Bauformen für Rotorblätter und dank der guten Positionierung bei Verbundwerkstoffen ist es Gurit gelungen, im Windmarkt eine wichtige Rolle einzunehmen. Damit leistet Gurit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (UN SDG 7 und UN SDG 13). Um weiterhin als innovativer und fokussierter Systempartner agieren zu können, baut Gurit die bereits gute Positionierung in den wachsenden Windmärkten wie China, Indien und Mexiko aus. Der Übergang von Duroplasten (PVC, SAN) zu den nachhaltigeren Thermoplasten (PET) wird von Gurit durch Investitionen in neue Extruder für die maschinelle Herstellung von PET aktiv vorangetrieben. Zudem wird ein grosser Teil der PET-Kernmaterialien aus recyceltem PET produziert. Um den Abfall bei den Kitting-Aktivitäten zu minimieren, siedelt Gurit die Standorte der Division Kitting und jene der PET-Herstellung möglichst nahe beieinander an, damit die beim Zuschneiden der Kits entstehenden PET-Abfälle ohne weite Transportwege recycelt werden können. Diese Bemühungen sind vor dem Hintergrund der immer grösseren Windrotorblätter und des steigenden PET-Anteils am Kernmaterial zu begrüssen. Gurit trat im Jahr 2020 dem UN Global Compact bei und verpflichtet sich, jährlich über die Fortschritte zu berichten.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Die Windenergieindustrie konnte in den letzten Jahren ein zweistelliges Wachstum verzeichnen. Lebenszyklusanalysen für Windturbinen zeigen, dass die Windenergie zu den nachhaltigsten Energieformen gehört. Langfristig dürfte sich die Windindustrie aus diesem Grund eines strukturellen, über dem BIP liegenden Wachstums erfreuen.

Risiken

Gurit verfügt über keine Einheitsaktie, und der Ankeraktionär (Huwa Finanz- und Beteiligungs AG) hält eine Sperrminorität von 33,3%. Operativ könnten die zunehmende Konkurrenz bei den Verbundmaterialien, die Angebotsknappheit bei Balsaholz sowie neue technologische Disruptionen die Tätigkeit von Gurit in Zukunft negativ tangieren.

Investmentbereich Mobilität

Mobilitätswandel statt Klimawandel

Das stark steigende Mobilitätsaufkommen führt zur Verschärfung der Klimaproblematik, zu Ressourcenverknappung und schlechter Luftqualität in den Städten. Mobilität ist ein Grundbedürfnis jeder Gesellschaft und Voraussetzung für deren Entwicklung. Der Transportsektor ist für rund 29% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, und die Tendenz ist steigend (Tabelle 1). Mehr als 70% der Treibhausgase des Transportsektors stammen aus dem Strassenverkehr.

Tabelle 1: Treibhausgasemissionen im Transportsektor, Urbanisierungsraten und Autodichten

	Transportanteil an CO ₂ -Emissionen (Energie)	Urbanisierungsrate	Autos pro 1'000 Einwohner
Welt	29%	56%	190
USA	40%	82%	837
EU	29%	75%	524
China	16%	61%	173
Indien	17%	35%	32

Quellen: IEA, Road Transport Yearbook of India, und Statista

Dazu kommen weitere bedeutende negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, Tote und Verletzte durch Verkehrsunfälle oder die Belastung durch Lärm. Zur Verminderung dieser Auswirkungen und zur optimalen Befriedigung der wachsenden Mobilitätsbedürfnisse wird auf verschiedene Strategien gesetzt. Betrachtet man die Nachhaltigkeitsperformance der verschiedenen Verkehrsmittel, so hat beim Landtransport der Schienenverkehr die Nase eindeutig vorn (Abbildung 3). Bei den CO₂-Emissionen schneidet die Bahn mehr als zehnmals so gut ab wie der motorisierte Strassenverkehr.

Der Traum von der Freiheit – als Dienstleistung?

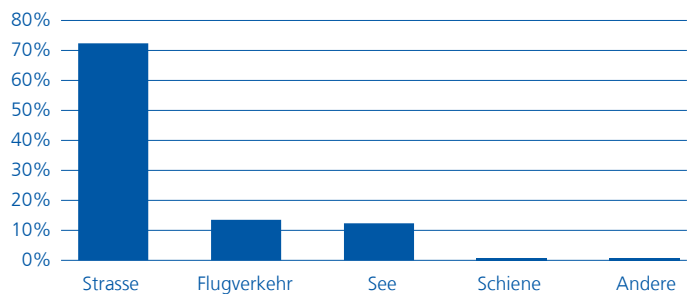
Beim motorisierten Individualverkehr stehen dabei insbesondere umweltfreundlichere Antriebssysteme im Vordergrund. Dazu zählen etwa effizientere und schadstoffarme Motortechnologien, Leichtbauweise und die Elektrifizierung der Antriebe (Hybrid- oder Elektrofahrzeuge) bei gleichzeitigem Ausbau der erneuerbaren Energiequellen. Die Unterstützung durch Fahrerassistenzsysteme bis hin zu autonomem Fahren leistet einen Beitrag zur Strassenverkehrssicherheit. Der Langsamverkehr wird dank leistungsstarken e-Bikes und einer besseren Infrastruktur

auch für mittlere Distanzen zunehmend attraktiv und bringt überdies gesunde Bewegung in den Alltag. Ausserdem erhalten neue Mobilitätskonzepte grossen Auftrieb, insbesondere durch die Bereitschaft zur Sharing-Economy wie Velo- oder Car-Sharing. Kaufen wir bald kein Auto mehr, sondern Mobilität als Dienstleistung?

Drohender Verkehrskollaps in Schwellenländern

Voraussetzung dafür ist eine intelligente Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten, insbesondere mit dem öffentlichen Verkehr: So gelangt man mit der Metro und dem Mietvelo schnell zum städtischen Ziel. Insbesondere in den Schwellenländern bringen das hohe Bevölkerungswachstum und die zunehmende Urbanisierung grosse Herausforderungen mit sich. Megastädte mit mehreren Millionen Einwohnern werden von Autos verstopft und leiden stark unter der schlechten Luftqualität, weil leistungsfähige öffentliche Nahverkehrssysteme noch fehlen. Gerade der öffentliche Verkehr bietet grosse Vorteile bezüglich Effizienz: Er ist ökologisch überlegen und die beste Lösung für die Beförderung von grossen Massen. Auch Elektroautos stehen im Stau! Von der weltweiten Förderung der öV-Systeme profitieren etwa Hersteller von Untergrundbahnen oder Unternehmen aus den Bereichen Verkehrsleittechnik und Telematik.

Abbildung 3: Transportspezifische CO₂-Emissionen, Durchschnitt von 28 europäischen Ländern im Jahr 2017



Quelle: EEA

Videokonferenzen können heute schon Geschäftsreisen überflüssig machen. Und mit weiteren Fortschritten der Digitalisierung, z. B. mit virtuellen Welten, wird das Mobilitätsaufkommen in Zukunft zunehmend verringert bzw. vermieden. Die Herausforderungen der zunehmenden Urbanisierung und die Bedeutung des Verkehrs für den Klimawandel sorgen für positive Aussichten beim aktuellen Anlagethema Mobilität.

Sustainable Purpose Profile: Aptiv PLC

Sustainable Purpose Profile



Mobilität
Individualverkehr

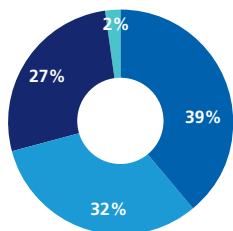
Unternehmensbeschreibung

Branche	Automobilteile
Land	USA
Mitarbeitende	160'000+
Umsatz	USD 14,4 Mrd.
Marktkapitalisierung	USD 32,8 Mrd.

Aptiv PLC ist ein globaler Automobilzulieferer. Das Unternehmen ist in zwei Segmenten aktiv: Elektronik (Komponenten und Systeme für die Fahrzeugelektronik, 72% des Umsatzes) und Sicherheit (Systeme und Software für aktive und passive Sicherheitslösungen, 28%).

Geografische Positionierung

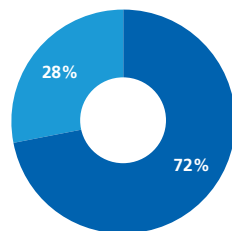
Umsatz



- Nordamerika
- EMEA
- Asien
- Südamerika

Geschäftsbereiche

Umsatz



- Elektronik
- Sicherheit

Quelle: Bloomberg, Daten per Dezember 2019

SDG-Profil und Geschäftsmodell

Knapp ein Viertel der weltweiten CO₂-Emissionen stammen von Transportaktivitäten, wovon wiederum zwei Drittel auf Personenwagen zurückzuführen sind. Angesichts der potenziell katastrophalen Folgen einer Klimaerwärmung haben sich zahlreiche Länder zu einer drastischen Reduktion von Treibhausgasen verpflichtet. Als Folge davon sind die Autohersteller gezwungen, die CO₂-Emissionen von Personenwagen pro Kilometer Fahrleistung bis 2030 nahezu zu halbieren.

Obwohl Verbrennungsmotoren weiteres Effizienzsteigerungspotenzial aufweisen und mit Hybridmodellen zusätzliche Einsparungen erzielt werden können, liegt die längerfristige Lösung in der vollständigen Elektrifizierung des Antriebs und in der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien. Aptiv ist hervorragend positioniert, um sowohl von der Dekarbonisierung des Automobils (unter anderem über die Hochspannungsprodukte) als auch von steigenden Sicherheitsanforderungen und selbstfahrenden Fahrzeugen (unter anderem über aktive Sicherheitskomponenten) zu profitieren. Zu diesem Zweck ist Aptiv bei relevanten Sicherheits- sowie Fahrerassistenzsystemen Partnerschaften mit Unternehmen wie Mobileye/Intel, BMW und Lyft eingegangen.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Angesichts der Ausrichtung der Automobilindustrie auf Wachstumsthemen wie Elektrifizierung und Sicherheit/autonomes Fahren darf für Aptiv in den kommenden Jahren ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum (>5%) erwartet werden. Die Gewinnmargen dürften aufgrund von Produktivitätsgewinnen und einem veränderten Produktmix steigen. Aptiv ist in der Mehrheit ihrer Tätigkeitsfelder führend, insbesondere bei der Integration von Hardware und Software sowie der Datenanalyse in Komplettsystemen.

Risiken

Neben den zyklischen Risiken stellt die Produkthaftung das grösste systemische Risiko dar. Zudem könnte die Umstellung auf Elektrofahrzeuge den Eintritt neuer Marktteilnehmer und/oder das Insourcing von Fertigungsschritten seitens der Automobilhersteller begünstigen. Welche Folgen autonomes Fahren, das zu einer effizienteren Nutzung des weltweiten Fahrzeugpools führen wird, sowie neue Mobilitätsdienstleistungen haben werden, bleibt abzuwarten.

Investmentbereich

Ressourcen

Kreislaufwirtschaft statt Mülldeponien

Das Bevölkerungs- und Wohlstandswachstum führt zu einer kontinuierlichen Steigerung der Nachfrage nach natürlichen Ressourcen, zu einer teilweisen Ressourcenverknappung und zu mehr Umweltverschmutzung. Ein grosser Teil der hergestellten Güter landet nach dem Gebrauch immer noch auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen. Damit nicht erneuerbare Ressourcen in Zukunft nicht unwiderruflich verloren gehen, ist die Schliessung von Stoffflusskreisläufen zentral, beispielsweise indem Produkte so hergestellt werden, dass die eingesetzten Materialien vollständig wiederverwendet werden können. Wirtschaftliche Rückbau- und Recyclingverfahren schaffen wichtige Voraussetzungen für einen effizienteren und nachhaltigeren Umgang mit wertvollen und knappen Ressourcen. Die Entkopplung des Ressourcenverbrauchs und der Wassernachfrage vom Wirtschaftswachstum werden wichtige Investmentthemen des 21. Jahrhunderts sein.

Wasser – eine lebenswichtige Ressource

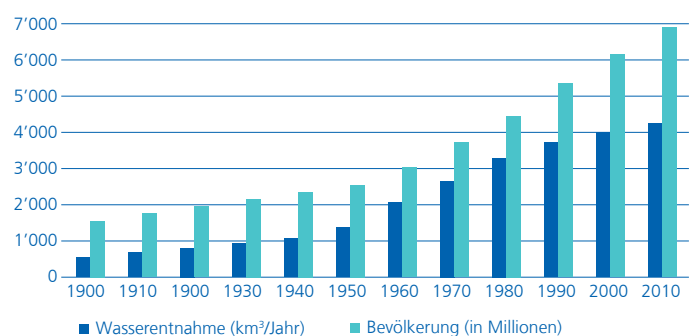
Wasser hat unter den Ressourcen ein Alleinstellungsmerkmal: Für Wasser gibt es kein Substitut. Rund ein Drittel der Menschheit leidet unter «Wasserstress», das heisst, dass die Wasserversorgung während einigen Monaten pro Jahr stark gefährdet sein kann. Bis 2050 dürfte sich die Zahl der Menschen, die unter Wasserstress leiden, mindestens verdoppeln. Hauptgrund dafür ist der höhere Verbrauch aufgrund des Bevölkerungswachstums und des zunehmenden Wohlstands. Darüber hinaus wirkt sich die Klimaerwärmung in vielen Regionen negativ auf die Wasserverfügbarkeit aus – durch Veränderung der Niederschlagsmuster, die erhöhte Verdunstung aufgrund der höheren Temperaturen und das Abschmelzen von Gebirgsgletschern. Regional werden diese Veränderungen zu erheblichen Problemen führen und Millionen von Menschen mit Wassermangel bedrohen. Die bestehenden Wasserinfrastrukturen sind grösstenteils stark veraltet und erneuerungsbedürftig. Es besteht ein enormer Investitionsbedarf. Häufig müssen in Entwicklungsländern entsprechende Infrastrukturen erst aufgebaut werden. So geht weltweit nach wie vor sehr viel Wasser bei der Verteilung verloren. Zum Beispiel werden in Mexiko City die Wasserverluste auf über 40%, in Frankreich auf rund 20% geschätzt. Diese enormen Verluste sind kostspielig, da das verlorene Wasser zuvor meist aufwändig aufbereitet wurde. Entsprechend wurden für die Wasserversorgung sogenannte intelligente Wassermanagementsysteme entwickelt, unter anderem um Hinweise auf Lecks zu erhalten. Bei steigenden Wassertarifen nimmt die Nachfrage nach Wasserreinigungs- und Abwasseraufbereitungstechnologien zu, auch weil die Anforderungen an die Reinigung und Aufbereitung von Wasser gestiegen sind. Bei der Bekämpfung

von Krankheiten und Epidemien spielt sauberes Wasser eine zentrale Rolle. Und schliesslich steigt die Nachfrage nach Meerwasserentsalzungsanlagen, weil immer mehr Menschen mit hohem Einkommen in Wüstengebieten leben, wie zum Beispiel am Persischen Golf.

30% der Lebensmittel landen im Müll

Der Agrarsektor verbraucht rund 70% der weltweit genutzten Süsswasserressourcen. Dies ist an sich kein Problem, denn die Produktion von Nahrungsmitteln erfordert nun einmal sehr viel Wasser, das in den Regionen mit intensiver Landwirtschaft in der Regel auch reichlich vorhanden ist. Problematisch ist aber, wenn Landwirtschaft mit nicht nachhaltigen Methoden betrieben wird. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn in Steppengebieten, wo Grasland das natürlich Ökosystem ist, unter hohem Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln Ackerbau in Monokultur betrieben wird.

Abbildung 4: Weltbevölkerung und Wasserentnahme im Langzeitvergleich.



Quelle: FAO, Aquastat

Das Umbrechen des Oberbodens erhöht die Verdunstung des im Boden vorhandenen Wassers, und der Einsatz von Chemikalien kann das Grundwasser verschmutzen. Nachhaltige, den lokalen Bedingungen angepasste Bewirtschaftungsmethoden sind wichtig. Rund 30% der in entwickelten Ländern angebotenen Lebensmittel landen im Müll, weil Haltbarkeitsdaten überschritten werden oder kleine Qualitätsmängel die Produkte unverkäuflich machen! Dagegen werden in den Entwicklungsländern zwar fast alle Produkte verbraucht, die den Markt erreichen. Aber es gehen bis zu 30% der Agrarproduktion auf dem Weg zum Konsumenten verloren, weil aufgrund veralteter Technologien z. B. die Verluste bei der Ernte hoch sind oder Kühl- und Lagerhäuser nicht vorhanden oder in einem mangelhaften Zustand sind. Das Streben nach Nachhaltigkeit in der Produktion und beim Verbrauch von Lebensmitteln kann also helfen, erhebliche Mengen an Wasser zu sparen.

Sustainable Purpose Profile: GEA Group

Sustainable Purpose Profile



Ressourcen
Wasser

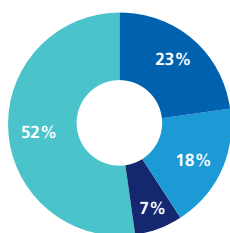
Unternehmensbeschreibung

Branche	Maschinen
Land	Deutschland
Mitarbeitende	18'000
Umsatz	EUR 4,9 Mrd.
Marktkapitalisierung	EUR 5,5 Mrd.

Der Industriekonzern GEA Group ist weltweit einer der grössten Anbieter von Maschinen und Prozesstechnik für unterschiedliche Produktionsprozesse, vor allem in den Industriebereichen Nahrungsmittel und Getränke. Über 70% des Umsatzes entfallen auf die Nahrungsmittelindustrie, mit einem Schwerpunkt bei der Milchwirtschaft. Das Unternehmen zählt zu den Markt- und Technologieführern.

Geografische Positionierung

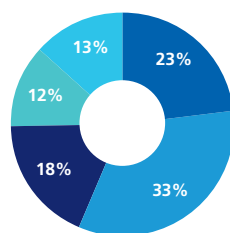
Umsatz



- Asien/Pazifik
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Europa & MEA

Geschäftsbereiche

Umsatz



- Separation & Flow
- Liquid & Powder
- Food & Healthcare
- Farm
- Refrigeration

Quelle: Bloomberg, Daten per August 2020

SDG-Profil und Geschäftsmodell

Die Maschinen von GEA leisten einen Beitrag zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung sowie zur Steigerung der Lebensmittelsicherheit (UN SDG 2) und der Energie- und Ressourceneffizienz (UN SDG 12). Insbesondere der Wasserverbrauch kann reduziert werden: direkt über effizientere Produktionsprozesse in der Nahrungsmittelverarbeitung und indirekt über die Verminderung von Nahrungsmittelabfällen und des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft. Dank Prozesstechnik von GEA kann beispielsweise Frischmilch deutlich länger haltbar gemacht werden, und bei der Homogenisierung können der Wasserverbrauch um rund 60% und der Energieverbrauch um rund 40% reduziert werden. Durch die Ausrichtung auf die Nahrungsmittelindustrie fokussiert sich GEA im Vergleich zu anderen Maschinenbauern auf weniger zyklische Märkte. GEA hat eine breit diversifizierte Kundenbasis; die grössten 200 Kunden machen rund 52% des Umsatzes aus. GEA zeichnet sich zudem durch ihre Innovationskraft und die hohe Qualität und Leistung ihrer Maschinen und Prozesse aus und hält damit eine führende Stellung in der Nahrungsmittelindustrie. Für ihre Kunden wichtig sind eine hohe Effizienz sowie Zuverlässigkeit und Sicherheit, damit die Lebensmittelsicherheit für die Konsumenten garantiert werden kann.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Durch das Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung nimmt die Nachfrage nach verarbeiteten Nahrungsmitteln überdurchschnittlich zu. Ein Wachstum von rund 2% bis 3% wird mittelfristig erwartet, und die geplanten Kostenreduktionen bringen eine Margenexpansion. Die Nahrungsmittelindustrie hat eine minimale Fehlertoleranz und höchste Qualitätsanforderungen, die hohe Eintrittsbarrieren darstellen.

Risiken

Ein Einbruch der Nachfrage in den Schwellenländern würde ein Risiko darstellen, da rund ein Drittel des Umsatzes dort generiert wird. Ebenfalls besteht eine Abhängigkeit vom Milchmarkt: Entscheidend für Investitionen ist die Entwicklung der Milch- und Futterpreise. Die Corporate Governance ist noch verbesserungsfähig gemessen an internationalen ESG-Standards, entspricht jedoch insgesamt dem Heimmarkt.

Investmentbereich Gesundheit

Gesund leben

Ein Gesundheitswesen, das es den Menschen ermöglicht, ein Leben bei guter Gesundheit zu führen, ist ein Schlüsselbereich für die nachhaltige Entwicklung. Auch dank des medizinischen Fortschritts ist die weltweite Lebenserwartung stark gestiegen (von 52,5 Jahren im Jahr 1960 auf 72,2 im Jahr 2017) und die Kindersterblichkeitsrate ist gesunken (von 121,9 pro 1'000 Geburten auf 28,2). Obwohl viele lebensbedrohende Krankheiten mittlerweile behandelbar sind, bleiben die Herausforderungen im weltweiten Gesundheitswesen immens. Als Beispiele sind die zunehmenden chronischen Krankheiten, neu auftretende Epidemien und vermehrte Antibiotikaresistenzen zu nennen. Unser Gesundheitssystem muss sich zudem an die demografische Entwicklung anpassen; im Fokus stehen dabei insbesondere Krankheiten einer alternden Bevölkerung wie Demenz oder erhöhte Blutzuckerwerte. Von innovativen Unternehmen im Gesundheitssektor erwarten wir, dass sie neue Therapien und Behandlungen auf den Markt bringen und den bezahlbaren Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern.

Innovative Therapien

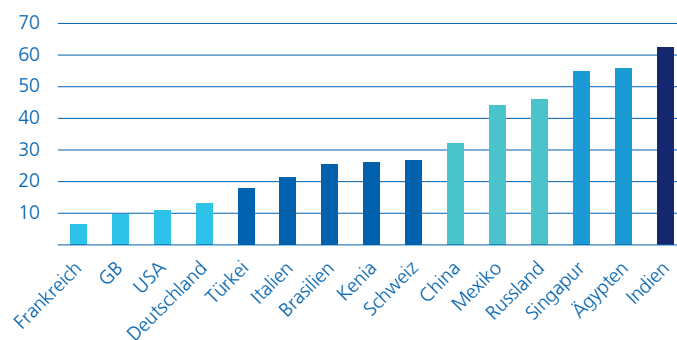
Nach Infektionskrankheiten ist Krebs weltweit die zweithäufigste Todesursache. Eine Reihe von Innovationen in den Bereichen Gentherapie, Zelltherapie und Genomsequenzierung eröffnet neue Behandlungsmöglichkeiten, beispielsweise in der Onkologie, in der Kardiologie oder bei der Bekämpfung von seltenen Leiden, Autoimmun- und Infektionskrankheiten. In der Krebstherapie beginnt durch die Immunonkologie eine neue Ära, indem das körpereigene Abwehrsystem des Patienten genutzt wird, um Krebszellen anzugreifen. Dies ermöglicht eine individualisierte Therapie mit weniger Nebenwirkungen. Solche bahnbrechenden Therapie- und Behandlungsmethoden sind sehr wichtig; ein bezahlbarer Zugang muss dabei für die breite Bevölkerung gewährleistet sein.

Bezahlbare medizinische Versorgung

Für das Gesundheitswesen ist die Erschwinglichkeit eine zentrale Herausforderung. Obschon die Medikamentenpreise nur 15 bis 20% der gesamten Gesundheitskosten ausmachen, sind diese vor allem aufgrund der neuen Möglichkeiten in den letzten Jahren stark gestiegen. Die von Gilead entwickelten Medikamente zur erfolgreichen Behandlung von Hepatitis C wurden z. B. in den USA für rund 100'000 USD verkauft. In Indien oder Ägypten wurden die gleichen Medikamente für ungefähr USD 1'000 angeboten, um der weniger kaufkräftigen Bevölkerung

den Zugang zu diesem wichtigen Arzneimittel zu ermöglichen. In vielen Ländern besteht keine oder nur eine beschränkte Versicherungsdeckung. In manchen Entwicklungsländern tragen die Patienten über 90% der Kosten selbst (Abbildung 5). Der Nachholbedarf für einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und Pflege ist dort besonders hoch. Der «Access to Medicine Index» dient als Hinweis, wie gut sich Unternehmen für einen bezahlbaren Zugang in Schwellenländern einsetzen. Dabei werden die Preisgestaltung für die Medikamentenabgabe und die Entwicklungsbemühungen zur Bekämpfung vernachlässigter Krankheiten bewertet.

Abbildung 5: Anteil der von den privaten Haushalten getragenen Gesundheitsausgaben (in %)

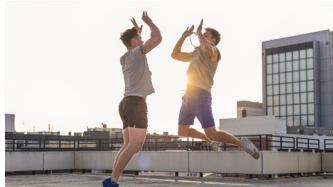


Quelle: Weltgesundheitsorganisation (Daten 2014)

Auch in entwickelten Ländern sind sehr hohe Preise für Versicherer und nicht versicherte Patienten auf lange Sicht untragbar. So reisen etwa Personen mit Hepatitis C nach Indien, um dort die Medikamente zu kaufen. Generika, Biosimilars (Nachahmerprodukte eines Biopharmazeutikums) und Impfstoffe leisten für eine bezahlbare Gesundheitsversorgung einen wichtigen Beitrag. Auch der Einsatz von neuen Technologien kann zu einer Steigerung der Kosteneffizienz beitragen, zusätzlich zu einer Qualitätsverbesserung. Versicherungen und Akteure wie z. B. Spitäler setzen zunehmend IT-Lösungen ein, um mit einer präziseren Interpretation von diagnostischen Daten bessere Behandlungsprozesse zu erreichen und das Kostenmanagement zu optimieren. Ein ebenso relevanter Bereich für die Gesundheit ist die Präventivmedizin, aber auch genügend Bewegung und eine gesunde Ernährung sind unabdingbar. Unternehmen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung tragen dazu bei, die Lebensqualität zu erhöhen und die Gesundheitskosten insgesamt zu reduzieren.

Sustainable Purpose Profile: Centene Corporation

Sustainable Purpose Profile



Gesundheit
Zugang zur Grundversorgung und Kostenmanagement

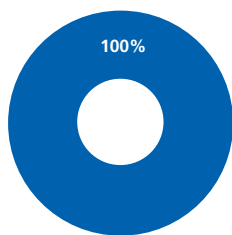
Unternehmensbeschreibung

Branche	Gesundheitswesen, Dienste
Land	USA
Mitarbeitende	71'000
Umsatz	USD 71.1 Mrd.
Marktkapitalisierung	USD 34 Mrd.

Centene Corporation ist eine der grössten Gesundheitsversicherungsgesellschaften in den USA mit Schwerpunkt auf den öffentlichen Fürsorgediensten des amerikanischen Gesundheitssystems (Medicaid und Medicare). Zudem betreibt das Unternehmen Angebotsplattformen für private Gesundheitsversicherungen und bietet ergänzende medizinische Verwaltungsdienstleistungen an.

Geografische Positionierung

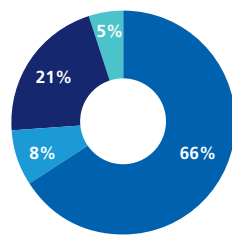
Patienten



■ USA

Geschäftsbereiche

Umsatz



■ Medicaid
■ Medicare
■ Kommerziell
■ Spezialdienste

Quelle: Bloomberg, Daten per Dezember 2019

SDG-Profil und Geschäftsmodell

Die Gesundheitsversorgung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten substanziell verbessert und einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Steigerung der Lebenserwartung geleistet. Verbesserte Leistungen und eine älter werdende Bevölkerung führen gleichzeitig zu stetig steigenden Aufwendungen für das Gesundheitswesen, speziell in den USA, wo die Kosten im weltweiten Vergleich mit Abstand am höchsten sind. Die finanzielle Belastung nimmt sowohl für die ärmeren Bevölkerungsschichten als auch für die öffentliche Hand stetig zu. Der Hauptfokus des Geschäftsmodells von Centene ist die Gesundheitsfürsorge für Personen mit geringen finanziellen Mitteln, die eine physische oder mentale Beeinträchtigung haben (Medicaid) oder älter als 65 Jahre (Medicare) sind. Centene ist zudem ein erfolgreicher Betreiber von Angebotsplattformen für Gesundheitsversicherungen. Mit seinen Gesundheitslösungen leistet Centene nicht zuletzt auch einen Beitrag zur Entlastung der Staatsfinanzen.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

In den USA favorisiert der politische Konsens weiterhin ein marktwirtschaftliches System zur Optimierung der Gesundheitsleistungen und des Ressourcenmanagements. Medicaid- und Medicare-Dienstleistungen werden von den verantwortlichen Gliedstaaten oder auf Bundesebene zunehmend an private Gesundheitsverwaltungsorganisationen ausgelagert. Praktische Erfahrungen belegen, dass damit die Kostenexplosion eingedämmt und die Planungssicherheit für die öffentliche Hand nachhaltig verbessert werden kann. Ein Qualitäts-Ratingsystem sorgt für Anreize, damit auch Umfang und Qualität der offerierten Gesundheitsdienstleistungen ein Optimum erreichen. Die Bevölkerungsentwicklung wie auch die weiter steigende Auslagerung des Kostenmanagements an Unternehmen wie Centene wird nach Schätzungen für ein jährliches Marktwachstum von 5–6% in den kommenden Jahren sorgen. Centene verfügt über eine ausgereifte zentralisierte Technologie-Infrastruktur, welche es ermöglicht, einen wertorientierten Ansatz zu verfolgen, die zur Verfügung stehenden Mittel optimal einzusetzen und die Kostentransparenz zu gewährleisten. Durch die kürzlich erfolgte Übernahme von Wellcare sowie anhaltendes überdurchschnittliches Wachstum wird Centene seine Versichertenbasis stetig ausweiten und die betriebliche Effizienz weiter steigern.

Risiken

Die realen politischen und regulatorischen Risiken erscheinen verhältnismässig gering. Marktpolitische Risiken im amerikanischen Gesundheitswesen dürften vor allem Leistungserbringer wie Spitäler oder Pharmagesellschaften betreffen.

Investmentbereich Finanzen

Unverzichtbar für die Gesellschaft

Man mag von Banken halten, was man will: Die Finanzbranche spielt indirekt eine wichtige Rolle, wenn es um die Frage geht, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft entwickeln soll. Ohne Zugang zu finanziellen Mitteln, wachstumsfördernden Krediten, Sach- und Lebensversicherungen und der entsprechenden Infrastruktur funktioniert kein Wirtschaftssystem; Innovationen und neue Technologien können sich unmöglich etablieren.

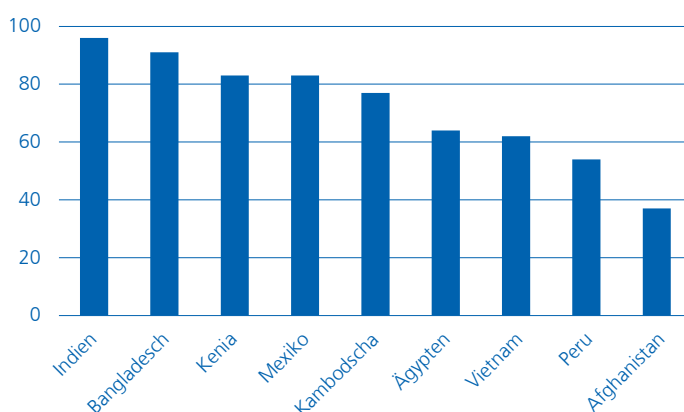
Mit der Digitalisierung der Finanzinfrastruktur können Prozesse und Geschäftsabläufe schneller und günstiger abgewickelt werden. Durch die wachsende Vernetzung ermöglichte neuartige Finanzdienstleistungen wie z. B. Crowd Investing erleichtern Start-ups und Kleinunternehmen den Zugang zu Kapital und Investoren. Und immer häufiger braucht es für diese Dienstleistungen nicht einmal mehr eine traditionelle Bank.

Mikrofinanz – Hilfe zur Selbsthilfe

Auch für kleinste ökonomische Einheiten wie eine Gemeinde oder Familie ist es schwierig, ohne Investitionen in die Zukunft der Armut zu entfliehen. Aber der Kauf einer Schuluniform, von Medikamenten oder eines Fahrrads ist für Menschen mit keinem oder einem sehr geringen Einkommen fast unmöglich. Gemäss Schätzungen der Weltbank lebten 2015 immer noch weltweit über 700 Millionen Menschen in extremer Armut. Gleichzeitig hatten zwei Milliarden Erwachsene kein Bankkonto – und damit praktisch keinen Zugang zum Finanzsystem. Klassische Kredite werden auch nicht gewährt, denn entweder fehlen die von den Geschäftsbanken geforderten Sicherheiten oder so kleine Beträge werden gar nicht angeboten. Hier setzen die Mikrofinanzinstitutionen (MFI) an: Schon relativ kleine Kredite – in der Regel zwischen 50 und wenigen Tausend US-Dollar – ermöglichen es Menschen, sich eine Existenz aufzubauen. Weil Vermögenssicherheiten fehlen, wird mit anderen Ansätzen zur Absicherung gearbeitet, etwa mit der genauen Kenntnis der Lebensumstände der Kreditnehmer oder mit der Bildung von Genossenschaften. Bei vielen MFI machen Frauen einen hohen Anteil der Kundschaft aus (Abbildung 6): Die verbesserte finanzielle Situation durch Mikrofinanz stärkt die Stellung der Frau in der Gesellschaft – und vielfach haben sich Frauen schlicht als die zuverlässigeren Schuldner erwiesen. Damit Mikrokredite den Kunden auch wirklich helfen, die Armutsgrenze zu überwinden, und diese sich nicht in einer Schuldenspirale wiederfinden, ist es wichtig, dass MFI entsprechende Verantwortungs- und Kontrollfunktionen wahrnehmen.

Die geliehenen Mittel sollen in langfristig tragfähige Projekte investiert werden und nicht einfach Konsumbedürfnisse befriedigen. Über die Konditionen müssen die Empfänger in einer Sprache informiert werden, die sie verstehen.

Abbildung 6: Anteil weiblicher Mikrokreditnehmer (in %)



Quelle: mix, Benchmark Report 2014

«Mobile Brieftaschen» erleichtern es, das erworbene Vermögen zu sparen oder wieder zu investieren. Sie werden von Telekomdienstleistern angeboten und sind speziell in Regionen relevant, in denen das Angebot an Finanzdienstleistungen noch gering, die Durchdringung von Mobiltelefonen dagegen vergleichsweise hoch ist. Sie helfen bei der Abwicklung grundlegender Funktionen des Geldtransfers und des bargeldlosen Zahlungsverkehrs über Mobiltelefone und eignen sich auch für sehr kleine Beträge, ohne dass dazu ein reguläres Bankkonto erforderlich ist.

Finanzielle Widerstandsfähigkeit

Verluste durch Krankheits- und Todesfälle, Diebstähle, Ernteauffälle und Naturkatastrophen treffen den ärmeren Teil der Bevölkerung in der Regel besonders hart. Im Idealfall stehen daher neben den Krediten auch Mikroversicherungen zur Verfügung, bei denen die Versicherten über einige Zeit sehr kleine Beträge als Prämien einzahlen können und damit vor Verlusten geschützt sind. Auch in Industrieländern können solche Schicksalsschläge im schlimmsten Fall die Existenz bedrohen. Versicherungen erhöhen die Tragbarkeit von gesundheitlichen, altersbedingten, wirtschaftlichen und ökologischen Risiken, indem sie diese kollektivieren und über die Zeit verteilen.

Sustainable Purpose Profile: Gentera S.A.B. de C.V.

Sustainable Purpose Profile



Finanzen
Zugang zu Finanzdienstleistungen

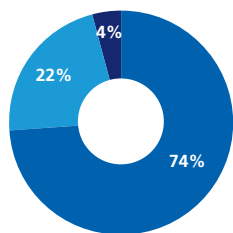
Unternehmensbeschreibung

Branche	Finanzdienste
Land	Mexiko
Mitarbeitende	22'000
Umsatz	MXN 21,9 Mrd. (CHF 1 Mrd.)
Marktkapitalisierung	MXN 10,9 Mrd. (CHF 0,5 Mrd.)

Die mexikanische Finanzholding Gentera – ursprünglich ein NGO – bedient über vier Millionen Kunden an rund 800 Kontaktstellen in Mexiko, Peru und Guatemala. Die Hauptaktivitäten der Bank sind die Gewährung von Darlehen und Krediten an Gemeinschaftsgruppen sowie einkommensschwache Personen, Sparkonten, Versicherungspolice, Zahlungsmittel.

Geografische Positionierung

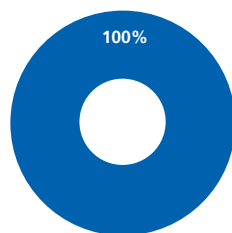
Kunden



- Mexiko
- Peru
- Guatemala

Geschäftsbereiche

Kreditportfolio



- Commercial Banking

Quelle: Bloomberg, Daten per November 2020

SDG-Profil und Geschäftsmodell

Mikrokredite und -versicherungen sind ein zentrales Element bei der Armutsbekämpfung. Gentera ist nach der Kundenzahl die grösste Mikrokreditgeberin für den Kapitalbedarf von Mikrounternehmern in Lateinamerika. Insbesondere durch die Tochtergesellschaften Compartamos Banco (Mexiko), Compartamos Financiera (Peru) und Compartamos (Guatemala) trägt Gentera zur finanziellen Eingliederung von traditionell unterversorgten Gruppen bei (UN SDG 1 und 8). Insgesamt besteht die Kundschaft zu 90% aus Frauen (UN SDG 5). Neben Mikrofinanzierungen bietet die Tochter Yastás in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmern (Lebensmittelgeschäften, Apotheken) dort Zahlungsservices, wo eine Bankinfrastruktur eingeschränkt oder gar nicht vorhanden ist. Aterna vermittelt Mikroversicherungen.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

Gentera ist mit über drei Millionen Kunden und 40–45% Marktanteil der grösste Anbieter von Mikrofinanzierungen in Mexiko. Die Durchdringung mit Finanzdienstleistungen ist in Mexiko noch immer relativ tief. Das Marktpotenzial wird auf 40 Millionen Kunden geschätzt, und die Wachstumsaussichten sind somit langfristig attraktiv. Die Nachfrage nach Mikrokrediten ist seit der Corona-Krise höher als zuvor, da mehr Personen erwerbslos und im informellen Sektor tätig sein werden und somit keinen Zugang zu klassischen Bankprodukten mehr erhalten. Die grössten Hindernisse für den Markteintritt weiterer Konkurrenten sind hohe Finanzierungskosten und das Netzwerk an Kreditsachbearbeitern, welche oft aus der Gemeinschaft der Kreditnehmerinnen kommen. Ursprünglich konzentrierte sich das Unternehmen auf die Vergabe von Krediten an kleine Gruppen, hauptsächlich Frauen. Diese Gruppenkredite machen noch immer knapp 60% der Kredite aus. Gentera hat seine Finanzdienstleistungen inzwischen aber weiter diversifiziert; unter anderem wurden das Filialnetz und dadurch auch die Spareinlagen vergrössert.

Risiken

Die Vergabe von Mikrokrediten ist mit relativ hohen administrativen Kosten verbunden; daher sind auch die Zinssätze im internationalen Mikrofinanz-Vergleich überdurchschnittlich hoch. Diese können als sehr hoch angesehen werden, ein Reputationsrisiko für das Unternehmen darstellen oder eine strengere staatliche Regulierung nach sich ziehen. Die Wirtschaftspolitik und die generelle Entwicklung der Wirtschaft sind weitere Risiken. Die Corporate Governance und das ESG-Profil insgesamt werden als sehr gut eingeschätzt.

Investmentbereich

Wissen

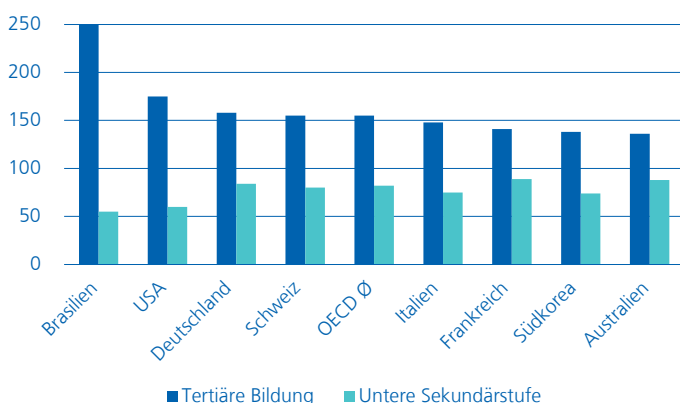
Wissen als Schlüssel zur Armutsbekämpfung

Um als Gesellschaft oder als Einzelner selbstbestimmt das Leben zu gestalten, ist der Zugang zu Wissen und Informationen essenziell. Nur so können wir unsere Möglichkeiten ausschöpfen, sei es in der Wahrnehmung unserer politischen Rechte, durch den Zugang zu besser bezahlter Arbeit, um unserer Gesundheit Sorge zu tragen oder gegen den Klimawandel anzugehen. Der fehlende Zugang zu Informationstechnologien oder mangelnde Bildung schränken das Potenzial für Gesellschaft und Wirtschaft ein.

Bildung für alle – noch nicht selbstverständlich

Bildung bedeutet Zugang zu Wissen und ermöglicht das Erlernen von Fähigkeiten, um dieses Wissen zu nutzen. Eine gute Grundschulbildung für die Menschen aus allen sozialen Schichten ist Voraussetzung dafür. Kinder aus ärmeren Familien in Industrie- wie auch in Schwellenländern haben jedoch noch immer eine schlechtere Bildung, weil die Qualität der öffentlichen Grundschulen mangelhaft ist. Schüler aus ärmeren Schichten mit niedrigem Kompetenzniveau haben ein um 80% höheres Risiko für Arbeitslosigkeit und ein um 40% höheres Risiko für gesundheitliche Probleme. Dies führt in vielen Ländern zu sozialen Spannungen. Erst mit einer besseren Ausbildung und Qualifikation sind gemäss OECD-Studien höhere Einkommen möglich (Abbildung 7).

Abbildung 7: Einkommensunterschiede in ausgewählten Staaten im Vergleich zur höheren Sekundärstufe (= 100)



Quelle: OECD, Zürcher Kantonalbank

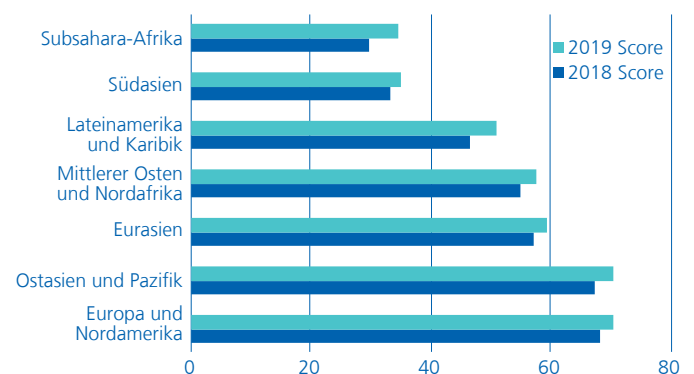
Viele Menschen aus den unteren und mittleren sozialen Schichten in Ländern mit schlechten öffentlichen Bildungseinrichtungen sind auf den zweiten Bildungsweg angewiesen. Dies ist umso dringlicher, als die Anforderungen im Berufsalltag auch in Schwellenländern technologie- und wissensintensiver werden.

Deshalb bieten zum Beispiel in Brasilien gewinnorientierte private Unternehmen qualitativ hochstehende Bildungsdienste an. Durch anschliessend höher qualifizierte und besser bezahlte Arbeit sind die Kredite für Absolventen tragbar.

Mit Vernetzung zu besseren Lösungen

Digitale Kommunikationstechnologien (ICT) schaffen wirtschaftliche und soziale Netzwerke, durch die der Zugang zu Wissen, Informationen, Dienstleistungen oder Gütern effizienter und günstiger wird. Studien belegen die positive Wirkung einer Verbesserung des Zugangs zu Mobilfunk und Internet auf die Wirtschaft eines Landes, da zusätzliche Einnahmen generiert und Kosten gespart werden können (Abbildung 8). Digitale Lösungen leisten auch einen Beitrag zur Entkopplung des Ressourcenverbrauchs vom Wirtschaftswachstum durch Effizienzgewinne oder Innovationen. Deshalb ist der Anschluss an mobile Netzwerke an sich ein Nachhaltigkeitsziel.

Abbildung 8: Technologieeinführung



Quelle: World Economic Forum, (GCR = Global Competitiveness Report 2019)

Trotz rascher Erschliessung besteht zwischen verschiedenen Weltregionen noch immer ein deutlicher «digitaler Graben». Unterschiede bestehen auch innerhalb von Ländern, zum Beispiel zwischen städtischen und ländlichen Regionen, verschiedenen Einkommensgruppen und zwischen Männern und Frauen. Nicht immer ist die Ursache die fehlende Infrastruktur. Hindernisse sind auch das fehlende Wissen im Umgang mit Kommunikationstechnologien («digital literacy») oder die Tatsache, dass in gewissen Kulturkreisen Frauen der Zugang zu Bildung, Geld und Technologie und damit zu Unabhängigkeit und Selbstbestimmung erschwert wird. Private Bildungsdienste wie auch der Kommunikations- und Technologiesektor leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Armutsbekämpfung.

Sustainable Purpose Profile: SAP SE

Sustainable Purpose Profile



Wissen
Vernetzung

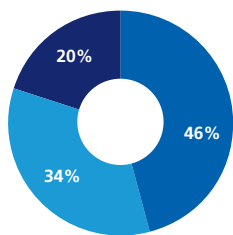
Unternehmensbeschreibung

Branche	Software
Land	Deutschland
Mitarbeitende	101'150
Umsatz	EUR 27,55 Mrd.
Marktkapitalisierung	EUR 143,60 Mrd.

SAP ist einer der grössten Anbieter von Unternehmenssoftware weltweit. Neben Applikationssoftware, die Prozesse in Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinweg integriert, hat SAP auch andere Softwaremärkte erschlossen. Mit der Akquisition von Sybase (2010) und der Lancierung eigener HANA-Datenbanken (Cloud-Lösung) stieg SAP auch in den Bereich Datenbanksoftware ein.

Geografische Positionierung

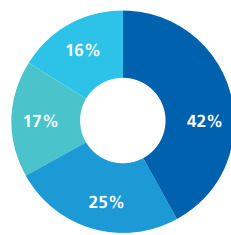
Umsatz



- Nordamerika
- Europa
- Wachstumsmärkte

Geschäftsbereiche

Umsatz



- Support
- Cloud-Abonnemente und Support
- Professional Services und andere Serviceumsätze
- Software

Quelle: Bloomberg, Daten per Mai 2020

SDG-Profil und Geschäftsmodell

In erster Linie gehört SAP zu den grössten Anbietern von Unternehmenssoftwarelösungen mit Geschäftsanwendungen für grosse und mittlere Betriebe und Standardlösungen für kleine und mittelgrosse Firmen vor Ort und in der Cloud. SAP ermöglicht damit Unternehmen jeder Grösse und Branche eine effiziente Zusammenarbeit. So fliessen 77% der weltweiten Transaktionen irgendwann über ein SAP-System, verteilen SAP-Kunden 78% der Nahrungsmittel und produzieren 82% der medizinischen Ausrüstung weltweit. Mit einem umfassenden Portfolio von Lösungen für das Energiemanagement, die CO₂-Fussabdruck-Analyse, den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz trägt SAP zu einer nachhaltigen Unternehmensführung ihrer Kunden bei. Zum Beispiel hat Vestas eine digitale Planungsanwendung entwickelt, um die Prozesse rund um die Installation von Windkraftanlagen zu verbessern. Sie basiert auf der SAP Cloud-Plattform und ermöglicht es allen Beteiligten, dieselben Daten und Informationen in Echtzeit zu erhalten. Die Bank Compartamos nutzt die SAP-Lösungen für mobile Geräte und ermöglicht Kunden – vor allem im ländlichen Lateinamerika – den Zugang zu Finanzprodukten. Eine Bank ist dort oft nicht erreichbar, ein Handy haben hingegen die meisten. Über eine andere Anwendung (SAP EHSM) können Unternehmen die benötigten Umwelt- und Energiedaten für gesetzlich vorgeschriebene Anforderungen verfolgen und sammeln.

Wachstum und Eintrittsbarrieren

SAP ist ein führender Anbieter von ERP-Software (Enterprise Resource Planning) zur Ressourcenplanung des gesamten Unternehmens, mit namhaften Kunden und einem signifikanten Marktanteil (25–40%). Das Angebot bietet Möglichkeiten zum Cross-Selling. Der Wechsel zu einem alternativen Anbieter ist für Kunden kosten- und zeitaufwändig, weil die Lösungen an die individuellen Kundenbedürfnisse angepasst und in die bestehende IT-Infrastruktur integriert werden müssen. SAP gehört im Sektor zu den reiferen Unternehmen; erwartet wird in den nächsten Jahren ein stabiles Umsatzwachstum zwischen 6 und 8%.

Risiken

SAP wurde vorgeworfen, seit 2014 in Südafrika unüblich hohe Kommissionen an politisch vernetzte Firmen gezahlt zu haben, um sich bei staatlichen Unternehmen Aufträge zu sichern. SAP hat zahlreiche Massnahmen ergriffen, unter anderem die Aufstockung des Personals, um ihre Compliance-Prozesse zu stärken. Ermittlungen der US-Börsenaufsicht SEC sind noch im Gange. Teradata, ein Anbieter von Datenbankmanagementsystemen, hat SAP Mitte 2018 in den USA wegen Diebstahls von Geschäftsgeheimnissen verklagt.

Langjährige Erfahrung mit nachhaltigen Anlagen

Bereits 1998 hat die Zürcher Kantonalbank als eine Vorreiterin auf dem Gebiet der nachhaltigen Anlagen den ersten nachhaltigen Fonds lanciert. Und als eine der ersten Universalbanken in Europa unterzeichnete sie 2009 die sechs Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen (UN PRI). Mit diesem Schritt hat sie ihr Bestreben untermauert, ESG-Themen vermehrt in Anlageentscheide der Vermögensverwaltung und ins aktive Aktionärsverhalten zu integrieren. Die internationale Investoreninitiative UN PRI setzt sich dafür ein, dass rund 5'400 Unterzeichner mit einem Anlagevolumen von über 120 Trillionen USD⁶ soziale und ökologische Faktoren sowie nachhaltige Unternehmensführung in ihre Verantwortungsbereiche einbeziehen.

Orientierung am Pariser Klimaübereinkommen in Swisscanto Fonds

In Orientierung am Pariser Klimaabkommen streben unsere Anlageexpertinnen und -experten bei unseren aktiven Fonds in den traditionellen Anlageklassen standardmässig eine jährliche Reduktion der CO₂e-Intensität der Anlagen um mindestens 4% an, was einem 2-Grad-Ziel entspricht. Bei den Sustainable-Fonds (ohne Themenfonds) richten wir unsere Anlagetätigkeit an einem 1,5-Grad-Ziel aus. Das Reduktionsziel soll durch Kapitalallokation und Engagement erreicht werden. Ein aktiver Dialog mit Firmenleitungen soll darauf hinwirken, dass sich die Unternehmen ambitionierte und messbare Nachhaltigkeitsziele setzen.

Stewardship

Stimmrechte nehmen wir aktiv wahr

Unsere Abstimmungsrichtlinien basieren auf schweizerischen und internationalen Corporate-Governance-Standards sowie den Grundsätzen der UN PRI. Sie enthalten ein umfassendes Paket an ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsstandards, die für den Entscheidungsprozess massgebend sind. Zudem nutzen wir die Einschätzungen des unabhängigen Stimmrechtsberaters ISS (Institutional Shareholder Services) und unserer Anlagespezialisten im Asset-Management. Das Abstimmungsverhalten wird im Detail auf unserer Webseite veröffentlicht.

Engagement auf drei Pfeilern

Direkter Dialog

Als aktive Anlegerin wollen wir Visibilität schaffen und unsere Expertise wirksam einsetzen, um bei den Unternehmen Nachhaltigkeit im Interesse der Anleger zu fördern. Als globale Anlegerin mit schweizerischen Werten liegt unser Fokus insbesondere auf Schweizer Emittenten.

Kollaborative Engagements

Wir unterstützen ESG-Initiativen der UN PRI-Plattform, die sich an den ökologischen und/oder sozialen Aspekten der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung orientieren und ganze Branchen betreffen.

Globale und thematische Engagements

Wir legen den Schwerpunkt auf die Einhaltung der UN Global Compact Prinzipien und Themen wie Klimawandel und Cleantech. Dazu haben wir Sustainalytics beauftragt, um den Einsatz vorhandener Ressourcen zu optimieren und unsere zentralen Nachhaltigkeitsthemen weltweit zu kommunizieren.

Transparenz

Unsere Kundinnen und Kunden erhalten bei unseren Sustainable-Fonds ein detailliertes Reporting über ihre Vermögenswerte hinsichtlich diverser Nachhaltigkeitskennzahlen bzw. -dimensionen wie zum Beispiel:

- Umsatz (in %) von Emittenten, welcher einen positiven Beitrag zur Erreichung der SDGs leistet
- ESG-Ratings
- CO₂e-Intensitäten inkl. 1,5-Grad-Klimaziel-Kompatibilitätssmessung
- Kontroversen
- Voting- und Engagement-Aktivitäten

Nachhaltigkeitsbeirat

Mit einem externen Nachhaltigkeitsbeirat komplettieren wir unser Know-how durch unabhängiges Expertenwissen. Mehrere ausgewiesene Spezialisten – unter anderem aus der Abteilung für Klima- und Umweltpolitik der Universität Bern – unterstützen die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze und der entsprechenden Anlageprodukte.

Detailliertere Informationen über die nachhaltigen **Anlagelösungen** von Swisscanto finden Sie auf unserer Website unter zkb.ch/nachhaltigkeit-am.

⁶ Jahresbericht 2022-2023; <https://www.unpri.org/pri/about-the-pri>



Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient Informations- und Werbezwecken. Dieses Dokument ist für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Es stellt weder ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb, Halten oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zum Bezug von Dienstleistungen dar, noch bildet es Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendwelcher Art. Das Dokument wurde von der Zürcher Kantonalbank mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt und kann Informationen aus sorgfältig ausgewählten Drittquellen enthalten. Die Zürcher Kantonalbank bietet keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus der Verwendung des Dokuments oder Informationen daraus ergeben. Jede Investition ist mit Risiken, insbesondere in Bezug auf Wert-, Ertrags- und allenfalls Währungsschwankungen, verbunden. Wertentwicklungen und Renditen der Vergangenheit sowie Schätzungen bezüglich zukünftiger Wertentwicklungen, Renditen und Risiken sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können von der Zürcher Kantonalbank jederzeit ohne vorgängige Ankündigung geändert werden. Dieses Dokument wurde nicht von der Abteilung «Finanzanalyse» im Sinne der von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» erstellt und unterliegt folglich nicht diesen Richtlinien. © Zürcher Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten. Stand der Daten (wo nicht anders angegeben): **11.2023**

